

**Zwei neue Rheinland-Pfälzische Naturschutzgebiete zum Schutze bedrohter Pilzarten:
NSG Sandberg und NSG Alten-Hütte-Gelände
in der Verbandsgemeinde Wissen/Sieg.**

Nach über siebenjährigem, zähem Ringen mit den betroffenen oder zuständigen Behörden steht nun die Ausweisung unmittelbar bevor, der Entwurf einer regelnden Rechtsverordnung durch die Bezirksregierung Koblenz ist erstellt. Mit der positiven Stellungnahme zur Unterschutzstellung durch den Beirat für Landespflege der oberen Landespflegebehörde von Rheinland-Pfalz ist die wesentliche Entscheidung gefallen.

Aus mykologischer Sicht bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Naturschutzgebiete ausdrücklich und in erster Linie der bedrohten Pilzarten wegen eingerichtet werden. Die Bezirksregierung formuliert (Herr Stüber; 4.5.1995): „... im Jahre 1988 hat der Verein für Pilzkunde Wissen (Herr Jürgen Häffner) angeregt, das sog. „Alten-Hütte-Gelände“ sowie den „Sandberg“ bei Wissen als Lebensräume zahlreicher gefährdeter Arten, insbesondere Pilzarten, zum Naturschutzgebiet auszuweisen. Die Anregung wurde detailliert begründet mit einer exakten Bestandsaufnahme der dort vorkommenden, besonderen und teilweise vom Aussterben bedrohten Arten (vornehmlich Pilze) versehen. Eine am 7.9.1994 von der Bezirksregierung Koblenz als obere Landespflegebehörde durchgeführte Begehung der geplanten Naturschutzgebietsfläche hat deren Schutzwürdigkeit bestätigt. Schutzzweck ist die Erhaltung eines in der Zeit der Eisengewinnung vor über 100 Jahren entstandenen, aus überwiegend kalkigen Sanden bestehenden, Schlackenberges und seiner Umgebung 1. als Standort seltener Pilzarten, 2. als Lebensraum zahlreicher wildlebender Tierarten sowie aus 3. wissenschaftlichen und landeskundlichen Gründen...“ NSG Sandberg umfaßt laut Planung 32, 85 ha, NSG Alten-Hütte-Gelände 6,6256 ha an Flächen.

Häffners Bestandsaufnahme (Titel: Das Alten-Hütte-Gelände und der Sandberg (Kucksberg) in Wissen/Sieg. I. Antrag auf Unterschutzstellung. II. Auflistung schützenswerter Arten. Mitteilungen des Vereins für Pilzkunde Wissen, 36 Seiten, 1988 - Selbstverlag; vergriffen) wurde damals als Broschüre interessierten Pilzkennern zur Verfügung gestellt. In dieser Arbeit werden insgesamt die Fundlisten von 104 Exkursionen (61 - Sandberg, 43 - Alten-Hütte-Gelände) vom 17.6.1977 bis 27.12.1987 des Verfassers in die benannten Gebiete ausgewertet. In zahlreichen Fällen nahmen namhafte Mykologen und Pilzkenner aus mehreren Ländern an den Begehungen teil und arbeiteten mit bei der Bestimmung oder Absicherung der Arten.

Die Artenliste für den angegebenen Zeitraum enthält für beide Flächen rund 600 verschiedene Arten und Unterarten, im Gebiet Sandberg wurden 516 verschiedene Arten, im Gebiet Alten-Hütte-Gelände 378 Arten erfaßt.

Sandberg	total [num.]	total [%]	gefährdete Arten	[% gefähr. A.]
Gesamtanzahl	516	100	111	100
- Agaricales + Boletales	311	60,3	61	54,9
- Aphylophorales	69	13,4	9	8,1
- niedere Basidiomyceten	1	0,2	0	0
- Gasteromycetes	17	3,3	2	1,8
- Phragmobasidiomycetes	8	1,6	0	0
- operculate Ascomyceten	39	7,6	31	27,9
- inoperculate Ascomyceten	59	11,4	8	7,2
- Hyphomycetes	2	0,4	0	0
- Myxomycetes	10	1,9	0	0

Alten-Hütte-Gelände	total [num.]	total [%]	gefährdete Arten	[% gefähr. A.]
Gesamtanzahl	328	100	104	100
- Agaricales + Boletales	192	50,8	41	39,4
- Aphylophorales	53	14,0	9	2,4
- niedere Basidiomyceten	1	0,3	0	0
- Gasteromycetes	11	2,9	1	1,0
- Phragmobasidiomycetes	10	2,6	2	1,9
- operculate Ascomyceten	40	10,6	35	33,6
- inoperculate Ascomyceten	66	17,5	16	15,4
- Hyphomycetes	1	0,3	0	0
- Myxomycetes	4	1,1	0	0

Besonders hervorzuheben sind diese Standorte wegen des Vorkommens zahlreicher *Helvella*-Arten (*H. acetabulum*, *albella*, *atra*, *branzeiana*, *costifera*, *crispa*, *ephippium*, *lacunosa*, *lacunosa* var. *sulcata*, *macropus*, *phlebophora*, *rivularis*, *solitaria*, *solitaria* forma *minor*, *villosa*), darunter befinden sich einige Arten (*H. branzeiana*, *phlebophora*, *rivularis*, *solitaria* forma *minor*), welche lange Zeit oder bis heute nur von diesem Standort für die Bundesrepublik bekannt wurden.

Die bevorstehende Unterschutzstellung ist das Ergebnis eines langwierigen und unermüdlichen Ringens hauptsächlich gegen den Unverstand und die Ignoranz kommunaler Entscheidungsträger. In den Verhandlungen und im umfangreichen Schriftverkehr zeigt sich immer wieder der Mangel an Interesse und Wertschätzung der besonderen, äußerst seltenen Arten. Kennzeichnend ist die Tatsache, daß in der Gemeinde Wissen selbst nicht ein aktiver Mitarbeiter gefunden werden konnte, trotz der ständigen Angebote und Aktivitäten des Vereins für Pilzkunde Wissens seit 1975. Eine Würdigung der Naturschutzbemühungen erfolgte durch die DGfM (Verleihung des **Adalbert-Ricken-Preises** 1987 durch **G.J. Krieglsteiner**) und der Entgegennahme des Umweltpreises 1988 des Kreises Altenkirchen.

Die Bedrohung der gefährdeten Arten in den künftigen Naturschutzgebieten ist damit keineswegs abgewehrt. Bereits vor der Antragstellung 1988 wurden rund drei Viertel der Fläche des ursprünglichen Alten-Hütte Geländes zerstört zur Schaffung eines Gewerbegebietes. Lediglich das verbleibende Viertel wird unter Schutz gestellt werden. Äußerst wertvolle Lebensräume mit zahlreichen bedrohten Arten wurden seinerzeit meterhoch mit Schieferbruchgestein zur Terrassierung des Hangs überlagert. Bei diesen Maßnahmen wurde zum Beispiel der einzige Standort von *H. albella* (siehe Z. Mykol., Beiheft 7) begraben unter Tonnen von Gesteinsbruch unter den Augen des Autors. Die Art muß seither als ausgestorben gelten für Rheinland-Pfalz. Diese Vorgänge gaben den Anstoß, um die verbliebenen Pilzparadiese der Gemeinde zu retten, leiteten den Kampf um Naturschutzgebiete ein. Inzwischen sind die terrassierten Flächen weitgehend durch Firmen bebaut, die Natur ist in diesem Bereich absolut zerstört.

Hinzu kommen die Veränderungen, welche sich in den über 7 Jahren des verschleppten Verfahrens ereigneten zuungunsten der gefährdeten Lebensformen. Auf arsenhaltigen Uralt-Halden im Gebiet wurde die Genehmigung eines Moto-Cross-Betriebs erteilt. Obwohl nur für jeglichen Autoverkehr geschlossene Waldwege zu dem Gelände führen, genehmigte Oppenheim den Betrieb unter der Auflage, die Halden mit Erde abzudecken. In der Folge wurde tonnenweise lehmiger Erdaushub mit schweren Lastern eingebracht. Dabei wurden nicht nur die Waldwege mit ihren wertvollen Pilzarten zerstört, auch der Sonderstandort „Althalde“ wurde durch den eingebrachten „Dreck“ (westerwälder Mundart für Erde) überdeckt und inzwischen zu wertlosen Allerwelts-Ruderalflächen. Besonders pikant an der Entscheidung Oppenheims ist die Tatsache, daß die Motorradfahrer in kürzester Frist auf den Fahrstrecken im Gelände die eingebrachte Erde zur Seite schleuderten und alsbald wieder auf der blanken, vermutlich giftigen Arsenhaldenerde fuhren. Heute ist der Moto-Cross-Betrieb immer noch nicht eingestellt, trotz einziger Anfahrt durch das NSG.

Für den Sandberg sind ähnliche Vorgänge zu nennen. Dort erfolgen ebenfalls illegale Moto-Cross-Fahrten. Zumindest wurde die Entnahme des Haldensandes durch ein ansässiges Tiefbau-Unternehmen in den letzten Jahren gestoppt.

Doch dem Sandberg droht Schlimmeres. Im neuesten Entwurf des Flächennutzungsplans der VG Wissen ist ein Gewerbegebiet („Bornscheidt“) vorgesehen, welches bis an die unmittelbare Nordostgrenze des Naturschutzgebietes heranreichen soll. Damit würde die Besiedlung bis auf wenige Zentimeter an die wertvollen Standorte heranrücken. Die Erfahrung zeigt, daß überall im Umkreis an Neubaugebiete angrenzende Wälder oder sonstige Flächen von rücksichtslosen Anrainern zerstört werden. Ohne eine ausreichende Pufferzone - Mindestabstand über ein Kilometer - zwischen einem Naturschutzgebiet und einem Besiedlungsraum ist das Fortbestehen der schützenswerten Lebensräume so gut wie ausgeschlossen. Wird auch letztendlich der Sandberg das gleiche Schicksal erfahren wie das Alten-Hütte-Gelände?

Hinzu kommt, daß die VG Wissen - entgegen anderslautenden Beschwichtigungen - ursprünglich vorsah, die Fläche „Küchenhof“ aus dem geplanten und längst beantragten NSG herauszuschneiden. Rund die Hälfte der wertvollsten Bereiche wären den Planungen zum Opfer gefallen. Diesen Begehrlichkeiten hat die Bezirksregierung einen Riegel vorgeschoben, der Küchenhof bleibt schützenswertes Gebiet. Nicht einbezogen bleibt ein wichtiger, südwestlich exponierter Steilhang, der weder eine Bebauung, noch eine forstliche Nutzung ermöglicht. Er soll herausgenommen werden, lediglich, weil ein angrenzender Schotterweg bei dem Umbau zur Straße ausgebaut und somit um zwei, drei Meter verbreitert werden soll.

Somit sind die Verhandlungen um die Unterschutzstellung noch längst nicht abgeschlossen. Auch um die letztgenannte Teilfläche wird weiter gerungen. Es besteht die Hoffnung, laut Aussage des Verbandsgemeindebürgermeisters Scholl, der von Anfang an den Naturschutzbemühungen gegenüber positiv eingestellt war, daß ein Gewerbegebiet Bornscheidt überhaupt nicht zum Tragen kommt: wegen Unrentabilität der verbleibenden Restflächen.

Abschließend ist allen zu danken, welche mich unterstützten in den Bemühungen um das Überleben bedrohter Pilzarten und vieler weiterer Lebensformen aus der Pflanzen- und Tierwelt am Sandberg und im Alten-Hütte-Gelände. Zu nennen sind vor allem die Mitglieder der ursprünglichen Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Mittlere Sieg (ANS) **D. Krämer**, **E. Betken**, Fam. **Freischlad** und der Ehrenvorsitzende der DGfM **G.J. Krieglsteiner**. Hinzu kommen weitere nicht namentlich genannte Mitstreiter.

Die konkrete Durchführung der Unterschutzstellung durch die Bezirksregierung wird nun täglich erwartet. Im Anschluß wird zu überlegen sein, welche Maßnahmen zur Erhaltung des Artenreichtums der Biotope zukünftig zu treffen sind. Erneut sind zähe Verhandlungen zu erwarten. Es wäre töricht, einen Sieg feiern zu wollen.

J. Häffner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rheinland-Pfälzisches PilzJournal](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [5_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Häffner Jürgen

Artikel/Article: [Zwei neue Rheinland-Pfälzische Naturschutzgebiete zum Schutze bedrohter Pilzarten: NSG Sandberg und NSG Alten-Hütte-Gelände in der Verbandsgemeinde Wissen/Sieg 63-64](#)